

Info-Veranstaltung in der Reihe „Angestellte im Fokus“

Im Mittelpunkt der 5. Veranstaltung der Fortbildungsreihe „Angestellte im Fokus“ der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen am 07.09.2022 stand die Umsetzung der Weiterbildung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten im stationären Versorgungsbereich. Der Fachtag wurde federführend vom Ausschuss „Psychotherapie in Krankenhaus und Rehabilitation“ der Kammer geplant und durchgeführt. Dr. Georg Kremer, Vorsitzender im Ausschuss, moderierte die Online-Veranstaltung, zu der sich rund 130 Interessierte angemeldet hatten.

Gerd Höhner, Präsident der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen, beschrieb einleitend mit der Umsetzung der Weiterbildung verbundene Herausforderungen. Dies seien unter anderem die Eingliederung der approbierten Psychotherapeutinnen und



Gerd Höhner

Psychotherapeuten in die Struktur der Krankenhäuser und die Finanzierung

der Weiterbildung. Dr. Tina Wessels, Referentin der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK), stellte die Grundlagen der Umsetzung der Weiterbildung im stationären Bereich vor. Thorsten Borda, Psychologischer Psychotherapeut und in der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Evangelischen Krankenhaus Castrop-Rauxel für die Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung verantwortlich, schilderte seinen Blick auf Chancen und Herausforderungen in Verbindung mit der neuen Weiterbildung. Elisabeth Dallüge, Sprecherin der PiA-Vertretung (Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung) NRW, zeigte die Perspektive der Ausbildungs- bzw. Weiterbildungsteilnehmenden auf. Eine Plenumsdiskussion rundete das Programm des Fachtages ab.

Info-Veranstaltung zur Digitalisierung in der Psychotherapie

Die ganztägige Online-Veranstaltung „Psychotherapie (voll) digital – Was kann, was darf, was muss? Ende der analogen Ära?“ der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen am 10.09.2022 fand mit über 230 Anmeldungen großen Anklang. Sie wurde federführend vom Ausschuss „Digitalisierung“ der Kammer ausgerichtet und von Bernadette Bajog, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin und stellvertretende Ausschussvorsitzende, moderiert. Kammerpräsident Gerd Höhner hob in seiner Einleitung hervor, dass im Zuge der Pandemie viel über Themen wie Videosprechstunden diskutiert worden sei. Die Überlegung, wie sich digitale Therapieformen auf die psychotherapeutische Arbeit und

Beziehung auswirken, sei dabei in den Hintergrund gedrängt worden. Doch gerade diese Frage sei wesentlich. Weitere zentrale Themen seien die Datensicherheit und die Auswirkungen der Digitalisierung auf die psychotherapeutische Versorgung.

Prof. Dr. Christine Knaevelsrud, Professorin für klinisch-psychologische Intervention der Freien Universität Berlin, zeigte in ihrem Fachvortrag den Einsatz digitaler Interventionen in der Psychotherapie im Kontext der kommunikationstechnologischen Entwicklungen der letzten 20 Jahre auf. Univ.-Prof. Dr. phil. habil. Christiane Eichenberg, Leiterin des Instituts für Psychosomatik der Sigmund Freud Privatuniversität

Wien, referierte zu Chancen und Kriterien der Behandlungsplanung bei der Einbindung digitaler Medien in die Psychotherapie. Prof. Dr. Tim Klucken, Professor für Klinische Psychologie und Psychotherapie der Universität Siegen, hatte die Aufgabe übernommen, kritische Punkte digitaler Anwendungen in der Psychotherapie herauszuarbeiten. Am Nachmittag wurden in sechs parallel stattfindenden Workshops praxisbezogene Themen im Zusammenhang mit der Nutzung digitaler Interventionen vertieft. In einer sich anschließenden Podiumsdiskussion kamen weitere Aspekte der Digitalisierung in der Psychotherapie zur Sprache. Es diskutierten Nina Engstermann, Psychologische Psychotherapeutin und Vorsitzende

des Ausschusses „Digitalisierung“ der Kammer, Stephan Pohlkamp, stellvertretender Leiter des Referats „Digitalisierung der medizinischen Versorgung“

des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen, Christoph Saatjohann, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Labor für IT-Sicher-

heit der Fachhochschule Münster und Wiebke Schubert, Vorsitzende des Landesverbandes NRW der Angehörigen psychisch Kranker e. V.

Regionalversammlung für den Regierungsbezirk Arnsberg

Rund 40 Interessierte nahmen am 14.09.2022 in Dortmund an der Regionalversammlung für im Regierungsbezirk Arnsberg tätige Kammerangehörige teil, um sich über berufspolitische Themen und Aktivitäten der Kammer zu informieren und auszutauschen. Kammerpräsident Gerd Höhner stellte Defi-

zite in der Versorgungsplanung in Nordrhein-Westfalen dar. Vorstandsmitglied Hermann Schürmann informierte über die Muster-Weiterbildungsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und ihre Umsetzung in Nordrhein-Westfalen. Sein Vorstandskollege Bernhard Moors ging auf Aspekte der

Digitalisierung im Gesundheitswesen und die Auswirkungen auf die psychotherapeutische Praxis ein. Im Anschluss an die Fachvorträge sprachen Teilnehmende insbesondere Aspekte im Zusammenhang mit der Umsetzung der Weiterbildung an.

Kammerversammlung verabschiedet die Weiterbildungsordnung NRW

Am 16.09.2022 trat die 5. Kammerversammlung der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen online zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Schwerpunktthema war die Beschlussfassung zur Weiterbildungsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen.

Kammerpräsident Gerd Höhner würdigte den langwierigen Reformprozess, der unter breiter und konstruktiver Beteiligung der Profession stattgefunden habe. Mit der Reform seien wichtige Ziele erreicht. Dazu gehöre, dass die Zuständigkeit für einen wesentlichen Teil der Qualifikation des Berufsstandes künftig in der Verantwortung der Landespsychotherapeutenkammern liege. Ein großer Schritt sei, dass die Berufe in der Systematik ihrer Qualifizierung nun den anderen Heilberufen im Gesundheitswesen gleichgestellt seien. Hermann Schürmann, Oliver Kunz und Barbara Lubisch aus dem Vorstand der Kammer erläuterten den Aufbau und wesentliche Regelungen des Entwurfs für die Weiterbildungsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen. Dr. Jürgen Tripp, Vorsitzender im Ausschuss „Aus- und Weiterbildung im Rahmen der Ausbildungsreform“ der Kammer, blickte auf die Ausschussarbeit zurück.

In der Diskussion sprachen Kammerversammlungsmitglieder Themen wie Qualitätssicherung, die Einrichtung von Weiterbildungsstellen und die Übereinstimmung der Weiterbildungsordnung auf Landesebene mit der Muster-Weiterbildungsordnung an. Barbara Lubisch betonte die Bedeutung bundeseinheitlicher Regelungen auch für die Souveränität der Profession bei bevorstehenden Verhandlungen. Kammervizepräsident Andreas Pichler wies darauf hin, dass manche der in der Diskussion angesprochenen Schwierigkeiten nicht erst mit der Weiterbildung aufkommen würden, sondern bereits Realität seien. Die Weiterbildung eröffne der Profession jedoch die Möglichkeit, auf zentrale Prozesse einzuwirken und sie mitzugestalten. Gerd Höhner ergänzte, viele der genannten Aspekte seien Teil der ständigen Auseinandersetzung im berufs- und gesundheitspolitischen Alltag und mit der Verabschiedung der Weiterbildung nicht abschließend geklärt. Umso wichtiger sei es, mit Mut, Zuversicht und Engagement weiterzugehen.

Einführend zur Beschlussfassung verdeutlichte Gerd Höhner, dass Abweichungen in der vom Vorstand zur Abstimmung gestellten Weiterbildungsordnung zur Muster-Weiterbildungsordnung rein rechtsförmlicher Natur seien oder sich aus dem Heilberufsgesetz NRW ergeben würden. Zunächst wur-

de ein die Anerkennung von Gruppenqualifikationen bei analytischer Psychotherapie betreffender Änderungsantrag angenommen. In der Abstimmung über den entsprechend angepassten Antrag des Vorstands votierten 59 Kammerversammlungsmitglieder und damit 76 Prozent für die Weiterbildungsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen.

Andreas Pichler erklärte, dass mit der vorliegenden Weiterbildungsordnung nun die benötigte Infrastruktur gestaltet werden könne. Dazu gehöre die Einrichtung von Gebührentatbeständen für neue Kammeraufgaben bei der Umsetzung der Weiterbildung. Nach ausführlichen Erläuterungen hierzu zeigte der Vizepräsident haushaltpolitische Perspektiven der Umsetzung der Weiterbildungsordnung in der Kammer auf. Nach der Aussprache zu diesem Tagesordnungspunkt vertagte die Kammerversammlung die Abstimmung zu den Änderungen der Gebührenordnung auf ihre nächste Sitzung. Zunächst sollen Details der neuen Gebührenstruktur ausführlich in den Gremien der Kammer diskutiert werden können. Im Dezember könne man dann informierter hierzu entscheiden.

18. Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft Praxis

Der gemeinsame Jahreskongress Psychotherapie Wissenschaft Praxis von der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen und dem Hochschulverbund Psychotherapie NRW am 22. und 23.10.2022 fand mit rund 300 Teilnehmenden großen Anklang. Am Eröffnungsvormittag der online umgesetzten Veranstaltung standen in drei Live-Impulsreferaten mit interaktiver Austauschmöglichkeit Aspekte der „Psychotherapie in Krisenzeiten“ im Mittelpunkt. Gerd Höhner, Präsident der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen, stellte in seiner

Begrüßung heraus, dass es in der aktuellen Krise keine individuellen, „kleinen Lösungen“ geben könne. Entscheidend sei, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen. Prof. Dr. Jürgen Margraf, Dekan der Fakultät für Psychologie der Ruhr-Universität Bochum, beschrieb in seinem Vortrag Wirkmechanismen und stärkende Faktoren im Umgang mit Krisensituationen. Die Psychologische Psychotherapeutin Katharina van Bronswijk befasste sich als Vertreterin der „Psychologists/Psychotherapists for Future“ mit der Rolle der Psychologie in der Klimakrise. Prof. Dr. Rita Ros-

ner, Professorin für Klinische und Biologische Psychologie an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, stellte Behandlungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche mit posttraumatischen Symptomen nach Fluchterfahrungen vor. Zusätzlich fanden bei dem Kongress rund 70 Online-Workshops zu verschiedenen Themen der Psychotherapie mit Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen statt. Trotz Besorgnis angesichts der ernsten Lage waren die beiden Veranstaltungstage von einer insgesamt positiven und handlungsorientierten Atmosphäre geprägt.

„Tag der Neuapprobierten“

Rund 140 Teilnehmende hatten sich zum „Tag der Neuapprobierten“ der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen am 29.10.2022 angemeldet. Vizepräsident Andreas Pichler beglückwünschte sie zu ihrer Approbation und stellte ihnen die Kammer als berufliche Selbstverwaltung vor. Jens Mittmann, Leiter der Abteilung Mitgliederbetreu-

ung/Leistungsverwaltung des Versorgungswerks der Kammer, erläuterte die Leistungen des berufsständischen Versorgungswerks. Oliver Pellarin, Niederlassungsberater der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, informierte über Wege in das System der vertragspsychotherapeutischen Versorgung. Dr. Georg Kremer, Vorsitzender im Aus-

schuss „Psychotherapie in Krankenhaus und Rehabilitation“ der Kammer, beleuchtete die Berufstätigkeit im Angestelltenverhältnis, Vorstandsmitglied Barbara Lubisch zeigte berufliche Perspektiven in der Niederlassung auf. Intensiv nutzten die Neuapprobierten die Gelegenheit zur Beratung und zum Austausch untereinander.



Teilnehmende am „Tag der Neuapprobierten“ in Düsseldorf

Auslage Haushaltsplan 2023

Der Haushaltsplan 2023 kann vom 9. bis 20.01.2023 zu den üblichen Öffnungszeiten in der Geschäftsstelle der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen eingesehen werden.

Geschäftsstelle

Willstätterstraße 10
40549 Düsseldorf
Tel.: 0211/52 28 47-0
Fax: 0211/52 28 47-15
info@ptk-nrw.de
www.ptk-nrw.de

Hinweis auf amtliche Bekanntmachung/Satzungsänderungen

Die Kammerversammlung der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen hat in ihrer Sitzung am 21. Mai 2022 eine Änderung der Satzung der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen, eine Änderung der Berufsordnung der Kammer für Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten Nordrhein-Westfalen (Psychotherapeutenkammer NRW), eine Änderung der Weiterbildungsordnung der Psychotherapeutenkammer NRW sowie eine Änderung der Fortbildungsordnung der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen beschlossen. Diese Beschlussfassungen sind auf der Homepage der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen (www.ptk-nrw.de) unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“ bekannt gegeben sowie allgemein und dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Bekanntmachung des Hauptwahlleiters der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen

Gemäß § 23 Abs. 3 i. V. m. § 21 Abs. 9 der Wahlordnung für die Wahl zu den Kammerversammlungen der Heilberufskammern vom 20. September 2013 gebe ich bekannt:

Frau Dr. Eva Richter, Wahlkreis Münster, Psychologische Psychotherapeutin, Vorschlag „Kooperative Liste“ hat am 26.09.2022 ihr Mandat in der Kammerversammlung niedergelegt.

Nachgerückt ist Frau Sabine Mahlmann, Wahlkreis Münster, Psychologische Psychotherapeutin, Vorschlag „Kooperative Liste“

Gez.
Dr. jur. Peter Abels
Hauptwahlleiter

Gemäß § 23 Abs. 3 i. V. m. § 21 Abs. 9 der Wahlordnung für die Wahl zu den Kammerversammlungen der Heilberufskammern vom 20. September 2013 gebe ich bekannt:

Frau Sabine Mahlmann, Wahlkreis Münster, Psychologische Psychotherapeutin, Vorschlag „Kooperative Liste“ hat am 12.10.2022 den Verzicht auf den Sitz in der Kammerversammlung erklärt.

Nachgerückt ist Herr Lukas Sturm, Wahlkreis Münster, Psychologischer Psychotherapeut, Vorschlag „Kooperative Liste“

Gez.
Dr. jur. Peter Abels
Hauptwahlleiter

Gemäß § 23 Abs. 3 i. V. m. § 21 Abs. 9 der Wahlordnung für die Wahl zu den Kammerversammlungen der Heilberufskammern vom 20. September 2013 gebe ich bekannt:

Herr Lukas Sturm, Wahlkreis Münster, Psychologischer Psychotherapeut, Vorschlag „Kooperative Liste“ hat am 17.10.2022 den Verzicht auf den Sitz in der Kammerversammlung erklärt.

Nachgerückt ist Frau Kerstin Scotland, Wahlkreis Münster, Psychologische Psychotherapeutin, Vorschlag „Kooperative Liste“

Gez.
Dr. jur. Peter Abels
Hauptwahlleiter